

# Madagaskar

## Naturparadies im Indischen Ozean



[www.seppkaiser.at](http://www.seppkaiser.at)

mit dem **Weltenbummler**  
und **Reisefotografen Sepp Kaiser**

**06.04 – 27.04.2026**

Die viertgrößte Insel unserer Erde präsentiert sich mit ihren weiten Savannen, grünen Hügeln, zerklüfteten Granitbergen, üppigen Regenwäldern und traumhaften Stränden überraschend vielfältig. Dazu kommen eine fantastische Flora und Fauna, denn viele Pflanzen- und Tierarten kommen nur auf Madagaskar vor. Auch die Bevölkerung der Insel bildet ein überaus fotogenes Gemisch aus afrikanischen, asiatischen, arabischen und europäischen Einwanderern. Diese umfangreiche Rundreise bietet beste Voraussetzungen sowohl Land und Leute als auch die einzigartige Natur der Insel im Indischen Ozean näher kennen zu lernen. Madagaskar ist eine ideale Destination für abenteuerlustige Naturliebhaber und Fotoenthusiasten weit abseits vom Massentourismus!



**Preis pro Person:**

**Preis ab 1. Sept. 2025**

**EZ – Zuschlag:**

**Inkl. Zuganreise ab/bis ganz Österreich**

**€ 5995,-**

**€ 6195,-**

**€ 625,-**

**€ 6240,-**

06. April 2026

07. April 2026

26. April 2026

27. April 2026

Wien – Dubai

Dubai – Antananarivo

Antananarivo – Dubai

Dubai – Wien

EK 126

EK 707

EK 708

EK 127

22:40 – 06:15 Uhr \*

08:55 – 16:50 Uhr

18:35 – 04:20 Uhr\*

08:55 – 12:55 Uhr

\* Ankunft nächster Tag

### Informationen:

Sepp Kaiser: Tel +43-676 830 75777

<mailto:sepp.kaiser@raiffeisen-reisen.at>

[www.seppkaiser.at](http://www.seppkaiser.at)

**Raiffeisen  
Reisen**

Ganz persönlich.



Tel.: 02742/354681-0

St. Pölten, Wiener Straße 26

e-mail: [st.poelten@raiffeisen-reisen.at](mailto:st.poelten@raiffeisen-reisen.at)

[www.raiffeisen-reisen.at](http://www.raiffeisen-reisen.at)

# Reiseverlauf

## 1. Tag: Wien – Dubai – Antananarivo

Spätabendlicher Abflug von Wien nach Dubai mit Emirates.



## 2. Tag: Dubai – Seychellen – Antananarivo

Nach der Ankunft in Dubai erfolgt am Morgen der Weiterflug nach Antananarivo. Die madagassische Hauptstadt liegt verstreut auf einer Hügelkette auf angenehm kühlen 1400 m über dem Meer im nördlichen Hochland der Insel. Nach unserer Ankunft erfolgt der Transfer ins Hotel.

## 3. Tag: Antananarivo – Toamasina



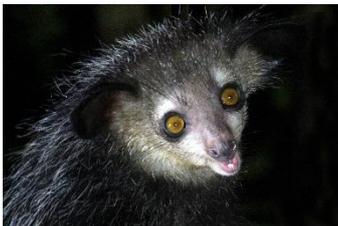
Antananarivo, von den Einheimischen einfachheitshalber kurz "Tana" genannt, ist wegen massiver Landflucht zu einer Metropole mit fast 3,5 Mio. Einwohnern angewachsen. Am Morgen bringt uns ein kurzer Inlandsflug hinunter ins tropische Tiefland an die Ostküste Madagaskars in die für ihren Gewürzhandel bekannte Hafenstadt Toamasina. Nach dem Check-in im Hotel erkunden wir die wichtige Hafenstadt und besuchen den großen Gewürzmarkt, auf dem man viele exotische Gewürze günstig ersteigern kann. Es bleibt auch Zeit für einen Spaziergang am nahe gelegenen Stadtstrand.

## 4. Tag: Toamasina – Pangalane – Andranokoditra – Akanin'ny Nofy

Am Vormittag beginnt unsere Bootsfahrt auf dem nördlichen Teil des Kanals von Pangalane. Dieser war mit 700 km eine der längsten Wasserstraßen der Welt und wird von zahlreichen Fischerdörfern gesäumt. Unterwegs besuchen wir eines dieser Fischerdörfer. Andranokoditra liegt auf einer engen Nehrung zwischen dem Indischen Ozean und dem Kanal von Pangalane. Schließlich erreichen wir am Nachmittag unsere idyllisch, direkt am weißen Sandstrand des Ampitabe-Sees gelegene Lodge.



## 5. Tag: Akanin'ny Nofy – Kanal von Pangalane – Akanin'ny Nofy



Bei einem Rundgang erkunden wir vormittags das Palmarium-Reservat, welches die im Buschland versteckte Akanin'ny Nofy Lodge umschließt und in dem neben mehreren Arten von Lemuren auch Amphibien aufzustöbern sind. Bemerkenswert sind auch die vielen exotischen Pflanzen, die im Reservat und rund um die Lodge wuchern. Am Abend unternehmen wir noch einen Bootsauflug zu einer Halbinsel, um das sehr seltene, nachtaktive, frech aussehende Aye-Aye, auch "Fingertier" genannt, aufzuspüren. Es gilt als die seltsamste aller Lemuren-Arten und ist auch eine der seltensten.

## 6. Tag: Akanin'ny Nofy – Manambato – Andasibe

Mit Booten geht es in ein Geflecht von Wasserläufen und kleinen Lagunen, das unter französischer Kolonialherrschaft mit Kanälen verbunden wurde, Richtung Süden bis zum Manambato-See, wo wir in den Bus umsteigen. Bald nach Abfahrt verlassen wir die tropische Küste und schlängeln uns auf einer Serpentinstraße zurück hinauf in das madagassische Hochland. Unterwegs halten wir in uralten Dörfern, in denen die Einheimischen einen wahren Reichtum an Früchten anbieten. Gegen Abend erreichen wir schließlich unsere Lodge in Andasibe.



## 7. Tag: Andasibe – Perinet-Reservat – Vakona-Reservat – Andasibe



Die Attraktion im Perinet-Reservat sind die Indris. Diese sind mit etwa 70 cm die größte Lemuren-Art und ihre charakteristischen durchdringenden Schreie sind kilometerweit zu hören. So grenzen sie ihre Reviere ab. Um sie aufzuspüren, muss man gelegentlich auch längere Dschungelpfade zurücklegen. Anschließend besuchen wir das zu unserer Lodge gehörende kleine Vakona-Reservat, in dem unter anderem die wunderschönen Goldenen Sifakas und Roten Varis weit leichter zu erspähen sind. Nach dem Abendessen unternehmen wir noch eine Abendpirsch, um nach nachtaktiven Tieren Ausschau zu halten.

## 8. Tag: Andasibe – Morozevo-Reptilienreservat – Antananarivo

Am Morgen machen wir uns auf den Weg zurück nach Antananarivo. Unterwegs bekommen wir sehr gute Eindrücke vom pittoresken madagassischen Hochland und dem uralten Leben auf dem Lande. Unterwegs besuchen wir das Morozevo-Reptilienreservat, in dem zahlreiche Chamäleons und auch viele andere Reptilien zu bestaunen sind. Auf Madagaskar leben 60 verschiedene Chamäleon-Arten, die in der Mythologie der lokalen Bevölkerung paradoxerweise oft als Glücksboten verehrt, manchmal aber auch als Unglücksbringer gemieden werden.



### 9. Tag: Antananarivo – Morondava – Kirindy



Am Vormittag erfolgt der Flug an die Westküste nach Morondava, wo wir auf einer abenteuerlichen Piste mit Allradfahrzeugen nach Beroboka nahe dem Kirindy-Reservat gelangen. Kirindy ist eines der wenigen Schutzgebiete Madagaskars mit einem Trockenwald. Im Reservat befindet sich auch eine Forschungsstation mit Wissenschaftlern des Primaten-Zentrums der Universität Göttingen. Da Kirindy eines der besten Reservate für Abendpirschen ist, werden wir auch nach Einbruch der Dunkelheit noch einen Rundgang unternehmen. Mit etwas Glück kann man dabei sogar das scheue Fossa, das größte Raubtier der Insel, erspähen.

### 10. Tag: Kirindy – Baobab-Allee – Morondava

Vormittags unternehmen wir eine weitere Pirsch im Kirindy-Reservat, in dessen Trockenwald zahlreiche Vogelarten, Reptilien und seltene Pflanzen, die nur auf Madagaskar vorkommen, zu finden sind. Am Nachmittag erfolgt die Rückfahrt durch die schlichtweg surreal wirkende berühmte Baobab-Allee. Hier bleiben wir bis zum Sonnenuntergang, um eines der spektakulärsten Fotomotive der Insel bei bestem Fotolicht zu erleben. Anschließend fahren wir weiter zu unserer direkt am Strand gelegenen Lodge in Morondava.



### 11 Tag: Morondava



Die Bewohner Morondavas gehören mehrheitlich zum Volk der Sakalva. Dieses ist ein Mischvolk aus asiatischen und afrikanischen Einwanderern. Nach eigenem Verständnis sind sie vor allem Viehzüchter, an der Küste widmen sie sich aber auch der Fischerei. In Morondava vermischt sich das Leben der freundlichen Einheimischen mit den wenigen Badetouristen. Der heutige Tag steht zur freien Verfügung, um den Strand zu genießen und etwas auszuspannen. Alternativ kann man auch das Leben in den nahen Fischerdörfern erkunden oder eine fakultative Bootsfahrt in die Mangroven unternehmen.

### 12. Tag: Morondava – Miandrivazo

Im Laufe des Vormittags machen wir uns auf den langen Weg Richtung Hochland. Unterwegs halten wir auf dem kuriosen Markt von Morondava. Anschließend führt die Strecke bis Miandrivazo entlang der westlichen trockenen Tiefebene, in der dennoch immer wieder landwirtschaftliche Flächen zu finden sind. Man bekommt dabei einen guten Eindruck vom Leben auf dem Land in Madagaskar. Am späten Nachmittag erreichen wir unseren kleinen Nächtigungsort Miandrivazo, der noch in der Ebene am Fuße des Hochlands liegt.



### 13. Tag: Miandrivazo – Antsirabe



Mit Miandrivazo verlassen wir das Tiefland, und die Straße beginnt sich langsam in die Berge zu schlängeln. Vorbei an pittoreskem landwirtschaftlichem Kulturland mit Reisterrassen und Obstgärten geht es Richtung Zentrum der Insel. Die aus Lehm und Stein erbauten Häuser sind geprägt von der malischen Architektur. Am Nachmittag erreichen wir Antsirabe auf angenehmen 1500 m. Hier, in diesem während der französischen Kolonialzeit sehr beliebten Luftkurort, unternehmen wir noch einen Stadtrundgang, bei dem es neben Kolonialbauten auch sehr urige Handwerksbetriebe und eine Halbedelstein-Schleiferei zu sehen gibt.

### 14. Tag: Antsirabe – Ambositra – Fianarantsoa

Unsere heutige Strecke führt durch das malerische Hochplateau. Immer wieder passiert man überaus urige Dörfer, und es locken teils skurrile landwirtschaftliche Tätigkeiten zu Fotostopps. Nach dem Besuch einer Werkstatt für Intarsien aus seltenen Edelhölzern in Ambositra geht es durch liebliche Hügellandschaften und einem Bergnebelwaldgebiet weiter, bis wir am späteren Abend mit Fianarantsoa das Zentrum des mächtigen Betsileo-Stammes erreichen. Diese aus Malaysia stammende Volksgruppe ist unter anderem für ihre großartigen Reisterrassen-Landschaften bekannt.



### 15. Tag: Fianarantsoa – Ambalavao – Anja Park – Ranohira



Je weiter wir nach Südwesten kommen, desto weniger fruchtbar wird das Land und die emsig bearbeiteten Felder weichen Savannenebenen. Immer wieder trifft man auf große Rinderherden, die hier im Südwesten Madagaskars gezüchtet werden. Diese Region der Insel ist relativ dünn besiedelt. Affenbrotbäume stehen gelegentlich in den trockenen Graslandschaften. In dieser Gegend liegt der von Kattas besiedelte Anja-Park. Die niedlichen Kattas sind wegen ihrer markanten Ringelschwänze die bekannteste Lemuren-Art des Landes. Danach fahren wir noch weiter bis Ranohira, inmitten einer archaischen Granitfelsenlandschaft.

### 16. Tag: Ranohira – Isalo Nationalpark – Ranohira



Der Isalo NP beeindruckt durch bizarre Felsformationen aus Granit und rotem Sandstein sowie tiefen Schluchten mit kleinen Wasserfällen und natürlichen Pools. Man kann hier nicht nur endemische Pflanzen wie Zwergbaobabs, seltene Aloen und Euphorbien entdecken, sondern hat auch Chancen, auf Katta-Familien, seltene Froscharten, Gottesanbeterinnen, Stabheuschrecken und Chamäleons zu treffen. Es gibt die Möglichkeit, an einer etwa vier Stunden langen, nicht sehr anspruchsvollen Wanderung teilzunehmen, ehe wir zurückkehren zu unserer sehr ansprechenden, phantastisch in die Landschaft gebauten Hotelanlage.

### 17. Tag: Ranohira – Toliara – Ifaty

Allmählich verlieren wir kaum merkbar an Höhe, es wird immer trockener und schließlich erreichen wir die sehr stark afrikanisch geprägte Hafenstadt Toliara im Südwesten des Landes. Von hier sind es 30 km zum Badeort Ifaty, der idyllisch und gelassen, umringt von Fischerdörfern und einem interessanten Dornenwald an der Südwestküste von Madagaskar liegt. Hier leben noch viele Vezos, ein seminomadisches Volk der Küstenregion. Die Bungalows der Hotelanlage liegen leicht erhöht direkt am Sandstrand.



### 18. Tag: Ifaty – Dorn- und Baobab-Wald – Ifaty



Heute unternehmen wir einen Ausflug in das Reniala-Reservat. In dem kuriosen Dornenwald findet man nicht nur zahlreiche Vogelarten und Reptilien, darunter auch Schildkröten, sondern auch endemische Pflanzen, vor allem aber besonders ungewöhnlich geformte Baobabs. Mit etwas Glück treffen wir auch auf Lemuren, die sich auf Madagaskar in den unterschiedlichsten Klimazonen angesiedelt haben. Den Rest des Tages kann man am herrlichen Sandstrand verbringen oder das Alltagsleben der Fischer erkunden. Auch die Segelboote der Vezos geben viele malerische Fotomotive ab.

### 19. Tag: Ifaty Badetag

### 20. Tag: Ifaty – Toliara – Antananarivo

Im Laufe des Vormittags machen wir uns auf den Weg zum Flughafen von Toliara, von wo es per Inlandsflug zurück in die Hauptstadt nach Antananarivo geht. Hier taucht man ein in ein chaotisch buntes Treiben. Der Name bedeutet "Die Stadt der Tausend" und geht zurück auf die Zeit, als Antananarivo zur Hauptstadt der Merina-Könige aufgestiegen war und von tausend Soldaten geschützt worden sein soll. Nach der Ankunft erfolgt der Transfer in das Stadthotel.



### 21. Tag: Antananarivo – Seychellen – Dubai



Am Vormittag erkunden wir das quirlige Zentrum der Hauptstadt und den lokalen Analakely Markt. Markantestes Gebäude in den von französischen Kolonialbauten gesäumten Haupteinkaufsstraßen ist der ehemalige Hauptbahnhof. Danach geht es hinauf auf den Analamanga Hügel, auf dem der ehemalige Königspalast Rova thront, der jedoch in den 1990er Jahren abgebrannt ist und neu errichtet werden musste. Hier genießt man einen schönen Panoramablick auf die Stadt. Danach geht es zum Flughafen für den Abflug nach Dubai, mit Zwischenstopp auf den Seychellen. Individueller Seychellen-Stopover auf Anfrage möglich.

### 22. Tag: Dubai – Wien

Ankunft in Dubai am Morgen und Weiterflug nach Wien.

**Programmänderungen ausdrücklich vorbehalten!**

### Inkludierte Leistungen

- Linienflug mit Emirates: Wien – Dubai – Seychellen – Antananarivo und retour in der Economy-Class
- Flughafentaxen und Gebühren (€ 182.66 - Stand Juni 2025 – Änderungen vorbehalten) inkludiert
- Inlandsflüge: Antananarivo – Toamasina, Antananarivo – Morondava, Toliara – Antananarivo, inkl. Taxen
- Alle Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inkl. Eintrittsgebühren laut Programm
- 19 x Nächtigung im Doppelzimmer in Mittelklassehotels und Lodges auf Basis Frühstück
- 18 x Abendessen
- Eintritte in die Nationalparks mit lokalen englischsprachigen Parkführern
- Örtliche deutschsprachige Reiseleitung
- Reisebegleitung durch den "Weltenbummler" Sepp Kaiser

**Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen**

**Höchsteilnehmerzahl: 26 Personen**

## Nicht Inkludierte Leistungen

- Persönlicher Bedarf
- Nicht angeführte Mahlzeiten und Getränke
- Fakultative Ausflüge
- Extras im Hotel
- Visum (dzt. ca. EUR 35,-)
- Reiseversicherung
- Trinkgelder

Achtung: Die Straßenverhältnisse in Madagaskar haben sich seit Corona stark verschlechtert! Um auf keine Hauptsehenswürdigkeiten verzichten zu müssen, wurde der Reiseverlauf um 2 Tage verlängert und ab 16 Kunden wird die Reise mit zwei Minibussen durchgeführt, um den Komfort während der Fahrt zu verbessern.

